



Rahmenkonzeption

zur Sicherung und Entwicklung der Qualität und der Leistungsangebote des Märkisches Kinderdorf e.V. in Ludwigsfelde



Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

1. Ausgangslage

Der Märkisches Kinderdorf e.V., gegründet am 13.06.1991, betreibt in der Stadt Ludwigsfelde, auf einem eigenen ca. 14.000 m² großem Gelände, ein kleines Kinderdorf. Es besteht aus dem Stammhaus mit vier eigenständigen Gruppenbereichen, zwei Einzelhäusern, einem Therapiegebäude, dem Mehrzweckgebäude mit Elternübernachtungszimmer. Zusätzlich gehören zwei Jugendwohn-gemeinschaften in der Stadt Ludwigsfelde zum Märkischen Kinderdorf. Die Gesamtkapazität liegt derzeit bei 45 Plätzen. Der Verein ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie im Lokalen Bündnis für Familien Ludwigsfelde, ist im Jugendhilfeausschuss vertreten und arbeitet in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) sowie im Facharbeitskreis Kinderschutz des Landkreises mit. Der Märkisches Kinderdorf e.V. ist seit 11.11.1991 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, als gemeinnützig und mildtätig eingestuft und fachlich auf Angebote der erzieherischen Hilfen und des Kinderschutzes gem. § 27 Hilfen zur Erziehung i.V.m. § 30, § 34, § 35 sowie § 20, § 35a, § 41 und § 42 SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe - ausgerichtet. Für alle Leistungen liegen aktuelle Konzeptionen, eine gültige Betriebserlaubnis sowie eine Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltvereinbarung nach § 78a vor.

2. Leitbild und fachlicher Anspruch

Die Arbeit des Vereins und der Mitarbeiter ist am Leitbild orientiert. Dieses dient als Richtschnur für ihr Handeln, Unterstützung für ihre Identifikation und Motivation und ist Bestandteil der jährlichen Personalentwicklungsgespräche. Das Leitbild, alle Leistungen und Konzeptionen können auf der Homepage des Märkisches Kinderdorf e.V. www.maerkischeskinderdorf.de nachgelesen werden. In allen Leistungsbereichen wird der Förderung und Entwicklung der altersgerechten Selbständigkeit großes Augenmerk geschenkt. Aktive Elternarbeit, Hilfe zur Selbsthilfe und Integration von Kindern und Jugendlichen in das Gemeinwesen sind wesentliche Ziele. Teilkonzeptionen sichern die Konkretisierung und sind eine tägliche Arbeitsgrundlage der Teams.

Grundsätze unserer Arbeit sind:

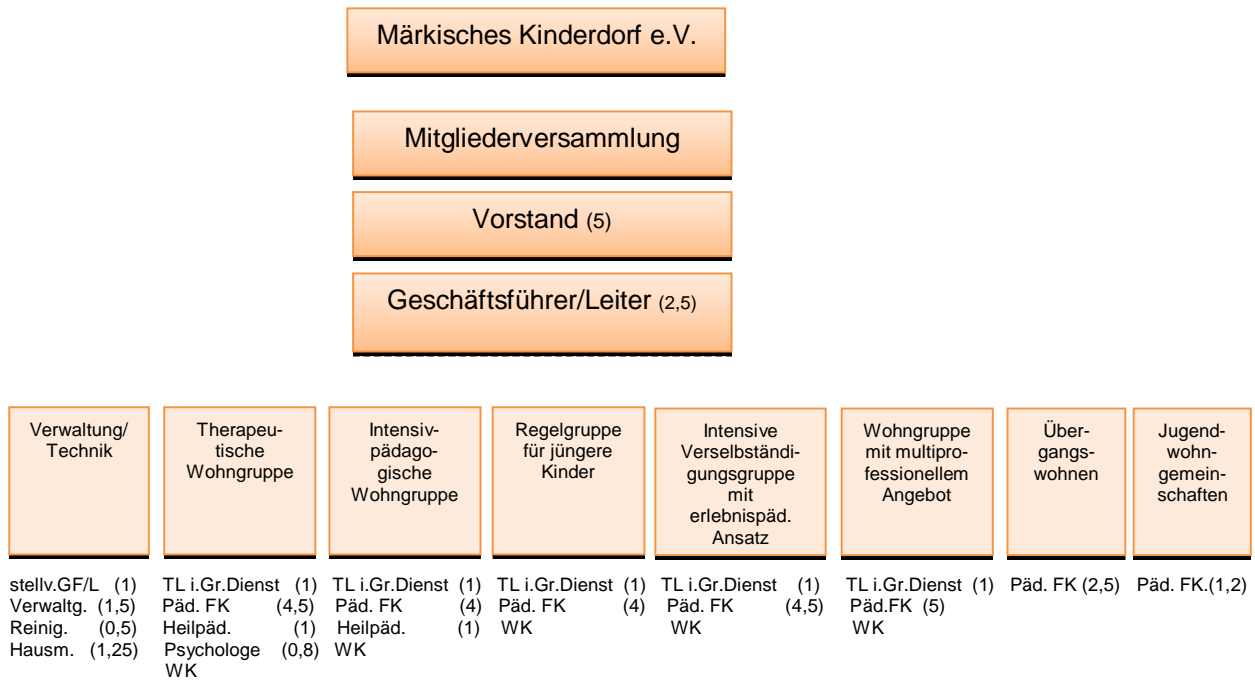
- die Qualität unserer Arbeit zu hinterfragen, zur ständigen Weiterentwicklung der Hilfeangebote und deren Flexibilisierung
- durch vorausschauende Fort- und Weiterbildungen die Fachlichkeit der Mitarbeiter zu sichern bzw. zu erhöhen
- bedarfsgerechte Angebote im Einzelfall zu schaffen, um Abbrüche zu vermeiden
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen zu sichern
- den Kinderschutz zu optimieren
- die Mitsprache von Kindern/ Jugendlichen und Eltern zu sichern
- an der Jugendhilfeplanung mitzuwirken

3. Ziele und Schwerpunkte zur Zielerreichung

Das Ziel des Vereins besteht darin, aktuellen und künftigen Anforderungen der Jugendhilfe gerecht zu werden und weiterhin ambulant und stationär im Jugendhilfebereich und im Kinderschutz tätig zu sein. Den Erhalt des Elternhauses und die Rückführung der Kinder und Jugendlichen dorthin ist erklärtes Ziel. Die Vermittlung von eigenem Wohnraum ist die Alternative, wenn eine Rückkehr nicht möglich wird.

Die systemische Sichtweise auf die Familie, deren Umfeld und auf das Kind dient der Ressourcenfindung und bestimmt die Einbeziehung der Beteiligten in den Erziehungsprozess. Individuelle Erziehungspläne helfen, sich auf jedes Kind speziell einzustellen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen bestmögliche schulische Ergebnisse erzielen und eine geeignete berufliche Bildung absolvieren.

4. Personalstruktur



Stellv. GF/L = stellvertretender Geschäftsführer/Leiter
 TL = Teamleiter
 Soz.päd.FK = Sozialpädagogische Fachkräfte
 WK = Wirtschaftskräfte

Der Personalschlüssel der sozialpädagogischen Fachkräfte entspricht der Betriebserlaubnis und den Forderungen des Arbeitszeitgesetzes. Die Wohngruppen werden von Teamleitern geführt, die dem Einrichtungsleiter direkt unterstellt sind, mit ihm das Leitungsgremium bilden und mit entsprechenden Handlungskompetenzen ausgestattet sind. Damit ist ein auf wenige Personen beschränkter und kurzfristiger Informationsfluss gegeben. Alle Teamleiter absolvierten qualifizierte Weiterbildungen bzw. Zertifikatskurse in systemischer Beratung. Alle Erzieher haben die staatliche Anerkennung, einer mit der Zusatzqualifikation als Heilpädagoge, einer als systemischer Familienberater und einer im Bereich sinnesspezifische Pädagogik. Zum Träger zählt eine psychologische Fachkraft mit abgeschlossener Zusatzausbildung in systemisch-psychoanalytischer Familientherapie sowie einer laufenden Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Alle Mitarbeiter sind in Teams eingebunden.

5. Umfeld

Das Märkische Kinderdorf liegt in der Stadt Ludwigsfelde im Norden des Landkreises Teltow-Fläming. In Ludwigsfelde einschließlich seiner Ortsteile leben ca. 26.000 Einwohner, davon rund 80% in der Kernstadt. Ludwigsfelde ist direkt an der Autobahn gelegen und durch erweitertem Nahverkehr (Berlin und Potsdam) und zwei Bahnhöfen sehr gut zu erreichen. Das Kinderdorf befindet sich im Zentrum von Ludwigsfelde, verfügt über ein großes Freigelände und bietet umfangreiche Rückzugs- und Spielmöglichkeiten. Ein einrichtungsinterner Fußball- und Basketballplatz sowie ein Spielplatz stehen zur Verfügung.

Neben Kindertagesstätten mit unterschiedlichen Profilen stehen alle Schulformen zur Verfügung. Darunter auch eine Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt sLernen%und eine mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt sGeistige Entwicklung%oSo kann jedes Kind entsprechend seinen Fähigkeiten beschult werden. In Abhängigkeit des Schulabschlusses ist es möglich, für die Jugendlichen Ausbildungsplätze oder berufsvorbereitende Maßnahmen zu akquirieren.

Die Versorgung im medizinischen Bereich ist vor Ort gesichert. Neben Kinderärzten, Therapeuten, Zahnärzten und Psychologen können spezielle Fachärzte in Anspruch genommen werden. Das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow verfügt über eine Rettungsstelle und eine Kinderstation. Für stationäre Krisenintervention ist das Asklepios Fachklinikum Brandenburg Kooperationspartner.

Eine Vielzahl von Vereinen und Freizeitangeboten ermöglicht den Kindern die Teilnahme am Gemeinwesen, wie z.B. Musikschule, Jugendfeuerwehr, Schwimmverein, Sportvereine u.a. Durch die Teilnahme unserer Einrichtung am kulturellen Leben der Stadt gelingt es die verschiedenen Generationen zusammenzuführen und gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln. Die seit 2005 bestehende aktive Partnerschaft mit dem Kinderhaus in Dolni Lanov (Tschechien) ermöglicht das Kennenlernen fremder Kulturen, trägt zur Völkerverständigung bei und wirkt Rassismus entgegen.

Bedingt durch die vorhandenen unterschiedlichen Wohnungsbestände und eine gute Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen ist es möglich für junge Volljährige, die nach ihrem Aufenthalt im Märkischen Kinderdorf eigenen Wohnraum beziehen sollen, kleine und preiswerte Einzelwohnungen zu finden.

Stationäre Leistungsangebote

6.1. Zwei Einzelhäuser verfügen über 6 Plätze und einem Krisenplatz in der Therapeutischen Wohngruppe sowie 8 Plätze in der Intensivpädagogischen Wohngruppe. Jedes Haus ist eine abgeschlossene Erziehungseinheit und beherbergt jeweils eine Gruppe.

Dieses Leistungsangebot geht von einer längerfristigen stationären Unterbringung der Kinder und Jugendlichen aus, sodass ein familienanaloger Ansatz nicht nur gerechtfertigt sondern auch erforderlich ist, um familienergänzend arbeiten zu können. Vor allem Kinder ohne familiären Rückhalt oder mit sehr geringem sollen hier ein Zuhause auf Zeit finden.

Da Elternarbeit oft nur begrenzt möglich ist, wenn Eltern sich von ihren Pflichten (dauerhaft) zurückziehen oder für die Kinder nicht mehr vorhanden sind, ist es Aufgabe der Erzieher Elternteilnahme zu leisten. Biografiearbeit ist bei längerfristiger Perspektive ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie hilft den Kindern ihre Herkunft nachzuvollziehen und sich mit ihrer Lebensgeschichte auseinander zu setzen.

Der familienanaloge Ansatz bietet auch gute Rahmenbedingungen für sexuell missbrauchte, seelisch und/oder leicht geistig oder körperlich behinderte Kinder.

Die **Therapeutische Wohngruppe** ist ein stationäres Angebot und richtet sich an Kinder und Jugendliche, für die auf Grund tiefgreifender Entwicklungsstörungen die bestehenden Betreuungsangebote nicht ausreichend sind. Die Therapeutische Wohngruppe befindet sich im Haus 1 und bietet Platz für 6 Kinder und Jugendliche. Das Aufnahmealter umfasst die Altersstufen 4 bis 16 Jahre, die Aufnahme eines Kindes/Jugendlichen hat i. d. R. die Rückführung in den elterlichen Haushalt als übergeordnetes Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es **pädagogischer Begleitung und Förderung** in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen sowie **psycho- und systemtherapeutischer Interventionen**. Die Betreuung gewährleistet ein Team, bestehend aus 6,5 pädagogischen Fachkräften einschließlich Heilpädagogen und einer psychologischen Fachkraft/Familientherapeutin. Die Kinder und Jugendlichen haben Einzelzimmer. Zusätzlich stehen Gemeinschaftsräume, ein Hobby- und Musikraum sowie ein reizarmer Raum zur freiwilligen Nutzung in Krisensituationen zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen werden an Entscheidungen, die sie betreffen, in allen Lebensbereichen beteiligt und durch die Teilnahme an Trödelmärkten sowie Festen der Stadt und/oder des Trägers sozial integriert. Als übergeordnete pädagogische Leitlinie dient der gruppenintern entwickelte und über längeren Zeitraum bewährte Routineplan, der die Tagesstruktur darstellt und der Orientierung dient. Das Therapiegebäude auf dem Gelände wird für die Interventionen der Heilpädagogik, Sinnesspezifischen Pädagogik und Psychotherapie genutzt.

Die **Intensivpädagogische Wohngruppe** befindet sich im Haus 2 und ist ein intensives und klare Grenzen setzendes Beziehungsangebot für 8 Kinder und Jugendliche. In einem in sich abgeschlossenen und überschaubaren Rahmen mit klar strukturiertem Alltag, wird jedem Kind die Möglichkeit gegeben, seinen Platz zu finden, um seine sozialen Grundbedürfnisse nach Geborgenheit, Schutz, Angenommensein und Gebrauchtwerden zu befriedigen. In dieser Sicherheit können neue Verhaltensmuster eingeübt und übernommen, aber auch die oft vorhandene Trauer und Wut über die eigene Geschichte bearbeitet werden. Dabei geht es vorrangig darum, vorhandene Ressourcen und Potenziale pädagogisch so zu nutzen, dass eine positive Persönlichkeitsentwicklung möglich wird. In einem gruppenspezifisch strukturierten Rahmen wird den Kindern eine Kultur des sicheren Ortes vermittelt. Das Team setzt sich aus 6 pädagogischen Fachkräften einschließlich Heilpädagogen zusammen. Je nach individuellem Bedarf werden **heilpädagogische, sinnesspezifische und kreativpädagogische Förderereinheiten** angeboten. Weitere Schwerpunkte sind **Antiaggressionstraining, individuelle Förderung der Verselbständigung sowie Entspannungsübungen/Yoga**. Durch spezielle Einzel- bzw. Gruppenförderungen erhalten die Kinder/Jugendlichen Entlastung und Stabilisierung unter Bedingungen, die Heilung und Entwicklung begünstigen. Für die zielgerichtete, individuelle Förderung von Kindern mit heilpädagogischem Förderbedarf, insbesondere für die sinnesspezifische Pädagogik stehen störungsfreie Räume im angrenzenden **Therapiegebäude** zur Verfügung.

6.2. Im Haupthaus befinden sich drei Wohngruppen in jeweils getrennten und in sich abgeschlossenen Gruppenbereichen.

Die **Kleingruppe für jüngere Kinder** ist konzipiert für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Fünf pädagogische Fachkräfte betreuen in einem abgeschlossenen und überschaubaren Gruppenbereich 6 Mädchen und Jungen, die auf Grund ihrer persönlichen und emotionalen Bedürfnisse und/oder ihres familiären Hintergrundes auf eine Betreuung, Unterstützung und Erziehung in einem kleinen Rahmen angewiesen sind. Jedem Kind kann ein Einzelzimmer und somit ausreichend Rückzugsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Um dem Bewegungsdrang gerecht zu werden, kann der Sportraum als Toberaum genutzt werden. Zusätzlich stehen im Außengelände vielfältige Möglichkeiten, wie Klettergerüst, Rutsche und Skater-/Rollerstrecke zur Verfügung. Die Aufnahme eines Kindes hat i.d.R. die Rückführung in den elterlichen Haushalt zum Ziel. Um die Eltern in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken und in ihrer Rolle als Eltern zu stabilisieren, hält die Wohngruppe das besondere Angebot **Elterncoaching** vor. Regelmäßig finden **Elternrunden** in der Wohngruppe statt. Diese werden von dem Elternbegleiter nach der Themenauswahl der Eltern vorbereitet. In Einzelgesprächen (regelmäßige **Sprechstunde** außerhalb des Gruppenbereiches) können die Eltern individuelle Beratung in Anspruch nehmen. Haben die Eltern den Wunsch, im Kinderdorf zu übernachten und/oder einen längeren Anfahrtsweg, steht ihnen ein **Elternübernachtungszimmer** im Träger zur Verfügung.

Die **Intensive Verselbstständigungsgruppe mit erlebnispädagogischem Ansatz** ist ein Angebot für 7-8 Kinder und Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr. In der Verselbstständigungsgruppe arbeitet ein Erzieherteam bestehend aus 5 pädagogischen Fachkräften. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich auf der Grundlage eines **4-Phasenmodells**, in einem geschützten Rahmen intensiv auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten und ihre lebenspraktischen Fähigkeiten zu festigen und auszubauen. Mit Hilfe **erlebnispädagogischer Elemente** können sie eigene Grenzen erkennen, sie reflektieren und neue Fähigkeiten in verschiedenen sozialpädagogischen Bereichen festigen und weiterentwickeln.

Weiterer Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit ist es, für die Jugendlichen die besonderen Herausforderungen bei **Übergängen bzw. Abbrüchen** sicher zu gestalten und zu begleiten. So kann der Übergang von einer zur nächsten Wohngruppe als besonderes Ereignis im Leben der Jugendlichen verstanden werden, bei dem sie intensiv begleitet werden müssen. Aber auch die Gestaltung des Übergangs von Grund- zur Oberschule oder in eine Berufsausbildung ist eine Phase, in der Jugendliche Sicherheit und feste Bezugspersonen benötigen. In besonderen Fällen können Jugendliche phasenweise im **schulischen Kontext** an den Vormittagsstunden begleitet werden.

Darüber hinaus können Jugendliche auch in Schulverweigerungsprojekte übergeleitet und bei Bedarf anfänglich begleitet werden.

Die **Wohngruppe mit multiprofessionellem Angebot** ist die dritte eigenständige Lebens- und Haushaltsgemeinschaft im Stammhaus. Neun Kinder und Jugendliche erhalten eine auf ihren Bedarf ausgerichtete Hilfe. Zusätzlich zu einer kurzzeitigen, mittelfristigen bzw. längerfristigen Fremdunterbringung, können Kinder und Jugendliche aus einer Krisensituation heraus in Obhut genommen werden oder in einer Notsituation (Wegfall der familiären Betreuungsperson) vorübergehend aufgenommen werden. Im Rahmen eines stationären Clearings erfolgen die Klärung des Hilfebedarfes sowie die Empfehlung für eine mögliche/geeignete Hilfe. Das Team besteht aus 6 sozialpädagogischen Fachkräften mit langjährigen Berufserfahrungen im Bereich Hilfen zur Erziehung sowie Inobhutnahme und stationäres Clearing und ist in der Lage, sich flexibel auf den Hilfebedarf einzustellen. Die Fachkräfte verfügen über systemberatende Kompetenzen, die für Clearingprozesse notwendig sind und haben weitreichende Erfahrungen in der Kriseninterventionsarbeit und auf den dazugehörigen Rechtsgebieten. Das Angebot der Inobhutnahme steht sowohl Selbstmeldern als auch den Jugendämtern und der Polizei zur Verfügung. Im Ergebnis eines stationären Clearings wird auf Art und Umfang der Hilfe für den jungen Menschen hingewiesen und in einem anschließenden Hilfeplangespräch gemäß § 36 SGB VIII werden Ziele vereinbart. Hierbei können trägerinterne Anschlusshilfen zur Verfügung gestellt oder in andere übergeleitet werden. Für Gespräche, Besuche, Beratungen und/oder Rückzug stehen ausreichend Räumlichkeiten im Träger zur Verfügung.

In allen Gruppen bereiten teilzeitbeschäftigte Hauswirtschaftskräfte wochentags das Mittagessen zu, sorgen für die Grundreinigung und die Wäsche der Jüngeren. Ältere Jugendliche übernehmen diese Aufgaben selbst. Abends und an den Wochenenden führen die Erzieher mit den Kindern/Jugendlichen alle hauswirtschaftlichen Aufgaben gemeinsam aus, um diese Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine künftige Lebensführung in der Familie oder im eigenen Wohnraum zu erweitern und zu trainieren.

6.3. Das Übergangswohnen

welches sich ebenfalls im Haupthaus befindet, ist ein stationäres Betreuungsangebot für 4 Jugendliche ab dem vollendeten 15. Lebensjahr, die nur in der Ankommensphase an 2 Tagen in der Woche oder in besonderen Lebenslagen eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung benötigen. Das Übergangswohnen ist ein abgegrenzter Wohnbereich, befindet sich auf dem Gelände des Kinderdorfes und verfügt über 4 Einzelzimmer, eine Wohnküche, zwei Bädern sowie zwei Vorratsräumen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, aufbauend auf die bereits erworbenen Fähigkeiten, intensiv an ihrer Verselbständigung weiterzuarbeiten und sich auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten. Die Verselbständigung der Jugendlichen im Übergangswohnen verläuft in 3 Phasen: die **Ankommensphase**, die **Stabilisierungsphase** und die **Ablösephase**. Das 3-Phasen-Modell ermöglicht es den Jugendlichen transparent eigene Fortschritte wahrzunehmen und diese gemeinsam mit dem Bezugserzieher zu reflektieren. In der Ankommensphase erhalten die Jugendlichen intensivere Betreuung und in der Ablösephase bereiten sie sich auf ihren Übergang in eine Jugendwohngemeinschaft, in ein betreutes Einzelwohnen oder in den eigenen Wohnraum vor. Das Team besteht aus 2,5 pädagogischen Fachkräften, die über systemberatende Kompetenzen und heilpädagogische Handlungsweisen verfügen. Sie weisen langjährige Erfahrungen im Bereich der stationären und ambulanten Jugendhilfe auf. Um auf besondere Lebenslagen flexibel eingehen zu können und im besonderen Bedarfsfall, gewährleisten die Fachkräfte auch zusätzlich zur Ankommensphase 2 Nachtdienste in der Woche. Das Team bietet darüber hinaus die ambulante Nachbetreuung der Jugendlichen im eigenen Wohnraum an.

6.4. Jugendwohngemeinschaften

In zwei Wohnungen, verteilt im Stadtgebiet, werden jeweils 2 Wohngemeinschaftsplätze (WG) für Jugendliche vorgehalten. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr, die über ein erforderliches Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung verfügen, die bereit sind, die Wohngemeinschaftsordnung anzuerkennen, einen Schulabschluss oder eine berufliche Ausbildung anstreben und deren Betreuungsbedarf mit einer offenen, flexiblen Betreuungszeit gedeckt werden kann. Trägerinterne Voraussetzung für die Aufnahme in die Jugendwohngemeinschaft ist das erfolgreiche

Agieren in der Verselbständigungsgruppe bzw. im Übergangswohnen. Die Aufnahme ist auch für Jugendliche möglich, welche zum Hilfebeginn nicht im Märkischen Kinderdorf leben. Eine pädagogische Fachkraft betreut die Jugendlichen an 5 Tagen in der Woche einschließlich 14-tägig an einem Wochenendtag. Alle Jugendwohngemeinschaften sind alters- und geschlechtsgemischt.

Für Eltern, die ihr Kind in der Einrichtung besuchen und/oder im Rahmen der Elternarbeit/Elterncoaching am Geschehen der Einrichtung beteiligt werden, steht eine **Übernachtungsmöglichkeit** zur Verfügung. Dieses Angebot richtet sich auch an Personen, die für die Kinder wichtige Bezugspersonen sind. Auch Sozialarbeiter/Vormünder von entfernten Jugendämtern können diese preiswerte Variante bei Besuchen oder Hilfeplangesprächen in der Einrichtung nutzen.

Das große Gelände mit verschiedenen Spiel- und Sportmöglichkeiten bietet den Kindern und Jugendlichen der Wohngruppen den notwendigen Freiraum, um Schulstress und anderen Frust abzubauen und sich viel im Freien bewegen zu können. Zusätzlich steht ein Sportraum zur Verfügung. Das Außengelände erlaubt die Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen im Jahresrhythmus, wie z. B. Sport- und Sommerfest sowie Weihnachtsbasar u. Ä. Hervorzuheben ist der besondere Dorfcharakter, der - eingebettet in die Stadt Ludwigsfelde - auch pädagogisch vertreten wird.

Aufgenommen werden Kinder ab vollendetem 4. Lebensjahr, Jugendliche und junge Volljährige. Der Verbleib in der Einrichtung ist, immer orientiert am tatsächlichen Bedarf, bis zur wirtschaftlichen Selbständigkeit möglich.

Auf Grund fehlender Rahmenbedingungen können **nicht aufgenommen werden**:

- drogenabhängige Kinder und Jugendliche,
- Kinder und Jugendliche mit psychotischen Krankheitsbildern,
- Kinder und Jugendliche mit erheblicher geistiger oder körperlicher Behinderung,
- Jugendliche mit verhärteten links- oder rechtsextremistischen Denk- und Handlungsweisen,
- Jugendliche im Rahmen von U-Haft-Vermeidung.

7. Zusatzangebot - Ambulante Leistungen

Ergänzend zu den stationären Leistungen sind ambulante Leistungsangebote individuelle Angebote, bezogen auf den Einzelfall. Das Fachkräftegebot ist durch den Einsatz einer staatlich anerkannten Erzieherin mit einer Zusatzausbildung als Heilpädagogin und als systemische Beraterin eingehalten. Die Einbindung in die Kommunikationsstruktur des Trägers sichert Qualität und Fachlichkeit.

7.1. Ambulante Betreuung und Begleitung

Sie wird angeboten im Rahmen des betreuten Wohnens, zur Begleitung im eigenen Wohnraum, als Einzelbetreuung oder intensive Einzelbetreuung, zur Vermeidung einer Fremdunterbringung bzw. zur Integration nach erfolgter stationärer Unterbringung. Sie dient der Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben und beinhaltet Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Lebensführung und zur Unterstützung der Alltagsorganisation. Aber auch im Anschluss an Clearingprozesse ist ambulante Betreuung möglich. Die Mitwirkungsbereitschaft der Jugendlichen und jungen Volljährigen muss gegeben sein.

7.2. Begleiteter/ betreuter Umgang

Dieses Angebot richtet sich vordergründig an Kinder/Jugendliche, die im Märkischen Kinderdorf leben. Dadurch wird ihnen der Kontakt zu den Eltern erhalten, die aufgrund richterlicher Entscheidungen in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind.

7.3. Psychologische Begleitung von Kindern und Jugendlichen

Die psychologische Begleitung von Kindern und Jugendlichen des Märkischen Kinderdorfes dient der Unterstützung Schutzbefohlener in schwierigen Lebenssituationen, Krisen oder bei klar definierten psychischen Problemen. Dabei kommen verschiedene psycho- und systemtherapeutische Methoden zur Anwendung, welche sich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes / Jugendlichen orientieren.

Das Angebot ist eine Zusatzleistung des Trägers, die in Abstimmung mit dem zuständigen Jugendamt/Sozialarbeiter im Hilfeplan vereinbart werden kann.

8. Entwicklung und Sicherung der Qualität

Mit der Erarbeitung konkretisierter und verlässlicher Verfahren, die Arbeitsgrundlage aller Teams im Märkischen Kinderdorf sind, wird eine einheitliche Herangehensweise gewährleistet, die Evaluation in diesen Bereichen ermöglicht und damit die Basis für weitere Entwicklungen geschaffen. Grundlage zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII ist die Vereinbarung zwischen dem Landkreis Teltow-Fläming und dem Märkischen Kinderdorf vom 21.05.2014 sowie das Interne Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII (s. Anlage). Weiterhin finden die Pädagogischen Verfahren des Märkischen Kinderdorfes, das Konzept zur Partizipation und zum Beschwerdemanagement sowie das Sexualpädagogische Konzept Anwendung.

Jährlich finden Personalentwicklungsgespräche statt. Individuelle Zielvereinbarungen sichern die Ausrichtung der Arbeit des Einzelnen am Leitbild und an der Konzeption, lassen Ressourcen erkennen und fördern die berufliche Entwicklung.

Auf der Grundlage der Konzeptionen werden Fort- und Weiterbildungen bedarfsgerecht und gezielt in Anspruch genommen, sodass aktuelle und zukünftige Erfordernisse gleichermaßen bedacht werden können. Zu zentralen Themen werden Inhouse-Fortbildungen/Schulungen organisiert. Supervision ist Bestandteil der fachlichen Qualifikation in der pädagogischen Arbeit, ebenso teamübergreifende monatliche kollegiale Fallberatungen. Eine Psychologin/Psychotherapeutin i.A. steht für Fallberatungen in den Teams zur Verfügung und kann nach einzelvertraglicher Regelung zur psychologischen Begleitung einzelner Kinder und Jugendlichen hinzugebucht werden. Die Teamleiter reflektieren ihre Rolle in regelmäßigen Leitungssupervisionen. Alle Mitarbeiter sind für die Arbeit mit der Jugendhilfe Software qualifiziert. Die Konzeptionen werden regelmäßig fortgeschrieben.

9. Evaluation

In enger Kooperation mit den Jugendämtern (z.B. § 78 SGB VIII Arbeitsgemeinschaft) und im Dialog mit den Familien, Kindern und Jugendlichen (z.B. Evaluationsbögen) werden die Angebote des Märkisches Kinderdorf e. V. konkretisiert, weiterentwickelt und evaluiert.

Maßnahmen und Methoden:

- Terminierung
- Konkretisierung
- Aktualisierung und Fortschreibung von Zielen, Konkretisierung von Richtungs- und Handlungszielen
- Kontrolle der Übereinstimmung von Hilfeplanung und Hilfeleistung
- Beachtung von Sozialraumanalysen und Jugendhilfeplanungen
- Einbeziehung demografischer Entwicklungen
- Hinterfragen des IST-Zustandes und dessen Analyse
- Controlling der Ziel- und Leitbilderfüllung
- jährliche Personalentwicklungsgespräche
- Befragung von Kindern/Jugendlichen, Eltern, Jugendämtern zur Zusammenarbeit, Zielerreichung, Erwartungen u.a.
- Abschlussfragebogen für Kinder/Jugendliche und Eltern

Iris Wassermann
Leiterin der Einrichtung

September 2018